

"beantwortet 21. octobris 1651"

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz Beats II. Zurlauben.
AH 8, 277-278 - Blatt 278^r leer

127

[16]53 März 17., Willisau

A

SCHREIBEN VON NICOLAS DE DIESBACH[-TORNY] AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, RUSWIL

"Nous Sommes arrive a Wilisaw heureusement, et y avons trove toutt fort paisible, nous vous reverrons demain de bon mattin ceux d'yci trionphent avec leur advoier [Heinrich Peyer?], grosautier [Grossweibel], é Secetaire [Stadtschreiber] ils ont escript une lettre à leur confedere, et sont fache du mauvais trettelement, que les Sig. depute ont este si mal trette."

Landammann [Sebastian Peregrin Zwyer?] lasse ihn freundlich grüssen.¹

"luchslj Mazohl Wilhelm ... [?]"²

1) Sowohl Diesbach, wie auch Zurlauben und Zwyer amteten im Bauernkrieg als Vermittler.

2) Das letzte Wort ist nicht lesbar.

Original, mit Siegel. Bleistiftnotiz vermutlich von anderer Hand. - AH 8, 279

128

1653 März 17., Montag nach Oculi

A

"UBERGAAB UNND GWALT [VON SEITEN LUZERN] ZU RECHTLICHEM USPRUCH DEN SECHS ORTISCHEN [VII KATH. ORTE AUSG. LU] HERREN GSANTEN ZU RUSSWYL ERTHEILT [BAUERNKRIEG]"

Liebenau/Bauernkrieg II, 118, 129-134 - Vock/Volksaufstand 129-142 -
EA VI 1, 144-147

Schultheiss, Rat und Hundert von Luzern geben bekannt, dass ihre "schwäre misshell" mit den "zechen umns Zugetonen unnd angehörigen Eidtspflichtigen Embteren" bereits derartige Ausmasse angenommen hätten, dass es ihnen nicht mehr möglich sei, diese Streitigkeiten aus eigener Kraft beizulegen. Deshalb hätten sie mit der Beilegung

dieser Unruhen sie, die Gesandten¹ der VI kath. Orte, beauftragt und sie gebeten, einen diesbezüglichen Schiedspruch zu fällen. Nachdem nämlich *"in gewüsser gegeneinanderen erofneten beschwerdpuncten die Entzweyung fürgefallen, das die meinungen deshalb nit mögen füreinandere-
ren gebracht und Schidlich ustragen werden, unnd also das mitel sich sollicher unglycheit schleunigist abzelegen"* nicht mehr vorhanden gewesen, sei ihnen, Schultheiss, Rat und Hundert nichts anderes mehr übrig geblieben, als *"die wolernanten herren Abgesanten insgesamnt oder so vil von denselben aniezo Zu Ruswyl by der stell sein und verbleiben werdent, freündtlich unnd fleissig anzesprechen, das Sy alle ussert güetlichen Vergleich übergebliene spänige Puncten, rechtlich usszesprechen, über sich nemmen und volführen weltent. Unnd weilen in sollichen fälen das alte ... herkommen ... erhöscht, das ein ieder theil so das Recht begert ..., ein schriftliche Uebergaab von sich geben sollte, die Zugesezten für ordenliche rechtmessige unnd unpartygische Richter zuerkennen ..., wie auch derselben Urthel ... unwidersprechlich ... nachzekommen"*, hielten sie, Schultheiss, Rat und Hundert, fest, dass man willens sei, obgenannte Personen als Schiedsrichter im Streit mit ihren Untertanen anerkennen und sich an den von erstern gefällten Ausspruch halten zu wollen. *"Wir wellent auch hieruf wolgedachte herren Zugesezten aller der Pflicht, mit wöllicher ye einer dem anderen wegen unnsere Zusammenhabenden loblichen geschwornen Püntten zugehon, unnder der Zeit das Sy dise Hanndlung füerent, erlassen unnd Sy desshalber ganz fry, ledig unnd loos erkent haben, also das Sy fryes gmüets ganz unparthygisch ... fürzekerer gut fug, macht unnd gwalt haben."*

1) Namen der Gesandten: s. EA VI 1, 145. Einzelne Abweichungen bezüglich der Titulaturen. Von Stadt und Amt Zug war neben Jakob Andermatt auch Beat II. Zurlauben anwesend.

Original, mit Siegel der Stadt Luzern
AH 8, 280-283 - Blatt 282 und 283^r leer